



Vorlesung: Informationsgesellschaft u. Globalisierung II
Dozent: Prof. Dr. Dr. F.-J. Radermacher
Übungsleitung: Dr. Halit Ünver, Tobias Orthen

Übungen Teil 5: Reichtum von Gesellschaften, Energie und Klima

Allgemeine Informationen

Die Übungen finden in 14-tägigem Rhythmus statt – abweichende Termine werden in der Vorlesung und auf der Homepage bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet im RKU-Hörsaal statt. Die Punkte der Übungsblätter sind rein für die Orientierung zur Klausur gedacht; eine Vorleistung wird zur Klausurteilnahme nicht benötigt. Dennoch soll darauf hingewiesen werden, dass sowohl Inhalte der Vorlesungen, Übungen, Zusatzmaterialien und Literatur klausurrelevant sind.

Die Besprechung dieses Übungsblattes findet am Mittwoch, den 18.01.2017 statt.

Klausurtermin: Do. 02.03.17 von 14:00 – 16:00 Uhr, H1 & H2

Verbleibende Übungstermine: 18.01.17, 01.02.17, 15.02.17 (Klausurvorbereitung, Wiederholung)

Aufgabe 1: Grundlagen reicher Gesellschaften

- 1.1 Ihnen liegt der Text „Was macht Gesellschaften reich?“ vor. Auf welcher Grundsatzfrage bauen die Ausführungen des Textes in Bezug auf funktionierende, wohlhabende, gute Staaten gegenüber anderen Staaten auf?
- 1.2 Erläutern Sie warum diese Frage relevant ist.
- 1.3 Was ist mit „wohlhabenden bzw. reichen“ Länder im Text *nicht* gemeint? Erläutern Sie in diesem Kontext das Beispiel Kuwait.
- 1.4 Erläutern Sie weitere Ausnahmesituationen von Wohlstandsmodellen, die nicht verallgemeinerbar sind.

Aufgabe 2: Systemische Reichtumsfaktoren von Gesellschaften

- 2.1 Zählen Sie die acht im Text genannten Punkte auf, die besondere Bedeutung für den für Staaten zu haben scheinen.
- 2.2 Ordnen Sie diese Punkte Ihrer Einschätzung nach ihrer Wichtigkeit für Reichtum. Welche Folge hat ein massiver Einbruch bei einem dieser Punkte für das Gesamtsystem?

Aufgabe 3: Rolle eines leistungsstarken Governance Systems

- 3.1 Welche Teilaspekte (-systeme) beinhaltet ein leistungsstarkes Governance System?
- 3.2 Die Staatsform „Demokratie“ ist vor allem in Bezug auf den Reichtumsfaktor „Innovation“ wichtig. Diskutieren Sie, warum?
- 3.3 Welche Vorteile können aufgeklärte Formen autoritärer Staatsorganisationen im Hinblick auf



Vorlesung: Informationsgesellschaft u. Globalisierung II
Dozent: Prof. Dr. Dr. F.-J. Radermacher
Übungsleitung: Dr. Halit Ünver, Tobias Orthen

Wachstums- bzw. Aufholprozesse in Bezug auf den Gesamtreichtum haben?
Unterscheiden Sie hierbei absolute und relative Wachstumsverhältnisse (reines Wirtschaftswachstum) für bereits entwickelte (eher reiche) bzw. sich entwickelnde (eher weniger reiche) Länder.

Aufgabe 4: Rolle eines hervorragenden Kapitalstocks

- 4.1 Welchen Wert hat der Kapitalstock in einem Land wie Deutschland im Verhältnis zum BIP pro Kopf?
- 4.2 Was bildet einen Engpass für die Schaffung neuer Arbeitsplätze in hochtechnisierten Ländern im Vergleich zu sich entwickelnden Ländern?
- 4.3 Angenommen der Kapitalstock bricht durch Kriegseinwirkung oder Sabotage zusammen. Erläutern Sie, mit welchen Reichtumsfaktoren primär der Wiederaufbau des Kapitalstocks erfolgen kann.

Aufgabe 5: Grundlagen und Begriffe

- 1.1 Nennen Sie die drei Treibhausgase (THG), die anteilmäßig den größten Teil des anthropogenen Treibhauseffekts ausmachen und nennen Sie deren CO₂-Equivalent.
- 1.2 Beschreiben Sie den Albedo-Effekt.
- 1.3 Welche Länder sind Hauptverursacher von THG?
Welche Sektoren sind Hauptverursacher von THG?
- 1.4 Erläutern Sie zwei Kippelemente des Klimasystems nach ihrer Wahl.
- 1.5 Beschreiben Sie kurz die vier Basisszenarien des IPCC (Folie 27).

Aufgabe 6: Energie

- 2.1 Erläutern Sie den Begriff Energie und Leistung. Nehmen Sie auch die Einheit der jeweiligen Größe in Ihre Erläuterung auf.
- 2.2 Der Ölverbrauch im Einfamilienhaus (Vergleich saniert und unsaniert) wurde in der Vorlesung vorgestellt (s. Folie 15). Erläutern Sie in diesem Kontext einen möglichen Bumerang-Effekt.

Aufgabe 7: Klimakonferenzen

- 3.1 Zu was verpflichtet das Kyoto Protokoll?
- 3.2 An welche zwei Bedingungen war das Inkrafttreten im Jahr 2005 geknüpft?
- 3.3 Welche Instrumente zur Umsetzung des Kyoto Protokolls gibt es?
- 3.4 Erläutern Sie Joint Implementation (JI).